**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz, Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 8 (1900)

Heft: 1

**Artikel:** Vom südafrikanischen Kriege

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-545140

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gehenden Arzte durch die daselbst gesammelten Erfahrungen zum Ausbau unseres schweizes zerischen Militärsanitätswesens wesentlich beitragen könnten. Würde die weitere Liebesgabens sammlung nicht den erwarteten Erfolg haben, so sollen auch diese Gelder zur Beschaffung von Verbandmaterial und Medikamenten verwendet werden.

3. Mit Rücksicht auf den mangelhaften Besuch der Versammlung werden die Trak-

tanden 2 und 3 auf die nächste Sigung verschoben.

4. Herr &. Cramer, Präsident des Verwaltungsrates der Zeitschrift "Das Rote Kreuz", gibt Kenntnis, daß das genannte Vereinsorgan in seinem ersten Betriebsjahr ein Benefiz von 1704 Fr. 97 ergeben hat.

Schluß der Sitzung 41/4 Uhr.

Der Präsident: Dr. A. Stähelin. Der Sefretär: Dr. mod. G. Schenker.

### — An unsere Leser. 🗫 —

Das schweiz. Rote Krenz hat gemäß seinen Zielen einen Aufruf erlassen zur Samme ung von Geldmitteln für die Opfer des Krieges in Transvaal. Laßt biesen Ruf nicht ungehört verhallen! Die Leiden der Berwundeten und Kranken sind deshalb nicht weniger schrecklich, weil sie tausend Meilen von uns entfernt erlitten werden. Helset biese Leiden lindern, jeder nach seinen Kräften, aber helset rasch! Fühlt euch alle als wahre Samariter, die überall helsen, wo es nötig ist, ohne Ausehen der Person, immer dem, der Hülfe nötig hat. Dann wird ener Weihnachtsbaum nicht nur in die glücklichen Augen eurer Kinder seine Strahlen gesendet haben, sondern auch in die dankbaren Herzen derer, die fern in Afrika in Qualen darniederliegen.

Die Redaktion des "Roten Kreuzes" ist gerne bereit, Geldbeträge von Privaten und Vereinen für die Opfer des afrikanischen Krieges entgegenzunehmen und an die Kasse des schweiz. Roten Kreuzes abzuführen; sie wird darüber in diesem Organ fortlausend quittieren. Bisher sind eingegangen: F. K., Langenthal, 5 Fr.; Ungenannt, 10 Fr.; Sasmariterverein Kirchberg, 30 Fr.; Samariterverein Oberburg, 10 Fr.; total 55 Fr.

Die Redattion.

Für den gleichen Zweck sind beim Centralpräsidenten des schweiz. Samariterbundes eingegangen von: Samariterverein Neumünster 75 Fr.; G. K., Zürich 5 Fr.; Fräusein L., Zürich, 5 Fr.; Samariterverein Wipkingen, 35 Fr.; Samariterverein Affoltern b. Zürich, 10 Fr.; A. P., 5 Fr.; H. w. in W., 5 Fr.; Samariterverein Baar (Zug), 167 Fr. 50; Samariterinnenverein Neuenstadt, 25 Fr.; A. in Z. V F., 50 Fr.; N. N., 2 Fr.; Samariterverein Ablisweil, 35 Fr.; total 419 Fr. 50, was mit herzlichem Dank bescheinigt

Louis Cramer, Centralprafident.

## Nom südafrikanischen Kriege.

über das englische Kriegssanitätswesen sind wir nach einem Londoner Brief

der "Münchener medizinischen Wochenschrift" in der Lage, folgendes zu berichten:

Bor nicht gar langer Zeit hatte ber bekannte Aberdeener Chirurg Prof. Ogston an der Versammlung der British Medical Association eine Rede gehalten, worin er die Vershältnisse im Sanitätsforps der englischen Armee und Flotte einer sehr abfälligen Kritif unterszog und im Falle eines Krieges den völligen Zusammenbruch des bestehenden Systems vorausssagte. Rascher, als man damals vermuten konnte, ist nun der Ernstfall eingetreten; England hat die größte Armee, die es je ins Feld gestellt, mobil gemacht, und die ersten Kämpse haben bereits massenhaft schwere Verwundungen im Gesolge gehabt. Es wäre sehr verfrüht, schon setzt ein Urteil darüber abzugeben, ob der Kassandraruf des oben genannten Chirurgen berechtigt war oder nicht, da wir erst im Beginne des Feldzuges stehen und auch die aus Natal bisher vorliegenden Verichte viel zu unvollständig sind, um daraus erschen zu können, inwieweit das dort arbeitende Sanitätspersonal seiner Aufgabe gerecht geworden ist.

Zur Unterbringung der Verwundeten und Kranken der für englische Verhältnisse sehr großen Armee von etwa 100,000 Mann, die in kurzem in Südafrika versammelt sein wers den, hat man zunächst 12 Feldspitäler, 4 Etappenspitäler und 4 große stehende Lazarete

vorgesehen. Natürlich werden diese Spitäler auch mit der Aufnahme einer Anzahl verwundeter Buren zu rechnen haben. Ferner find nach bem Borgange von Umerika im Rriege mit Spanien eine Angahl Bojpitalichiffe ausgeruftet worden, von denen drei bereits unterwegs und ein viertes, welches von amerikanischen Damen gestiftet wird, noch in Ansruftung begriffen ift. Diese Schiffe find als vollständige Spitaler eingerichtet und haben ihren fompletten Stab von Arzten, Schweftern und Rrankenwärtern. Sie enthalten Rrankenfale mit freischwingenden Betten, Operations, Basch- und Baderaume, Desinfektionsvorrichtungen, Aufzüge zum Befördern der Kranken, elektrisches Licht und elektrisch betriebene Bentilatoren, furz, die gange Ginrichtung eines modernen Spitals. Selbstverftandlich find auch die Rontgenapparate nicht vergeffen, von denen außerdem 10 fomplette Garnituren gum Gebrauch in ben Felblagareten hinausgesandt worden find. Zwei diefer Spitalichiffe find zum Transport ber Kranfen von Durban nach bem Rap bestimmt, mahrend alle Kranfen und Bermundeten, beren Wiedereintritt in aktiven Dienst in den nächsten zwölf Monaten nicht erwartet werden fann, direft nach England gebracht werden jollen. Zum Rrankentransport auf der Gisenbahn, mit dem aber bei dem Borhandensein nur einer eingeleisigen Linie, die schon jetzt mehrfach unterbrochen ift, vorderhand nicht sicher gerechnet werden fann, hat die englische Rot-Areng-Befellichaft zwei Sofpitalzuge ausgeruftet, und ein britter ift foeben in Birmingham im Ban begriffen. Zunächst wird wohl der größte Teil der Bermundeten vermittelft Wagen von der Front nach rückwärts geschafft werden muffen, wobei Maultiere und Zugochsen zur Berwendung kommen. In Anbetracht des in Natal zur Zeit stark verbreiteten Abdominaltyphus (Nervenfieber) hat man allen Truppen mährend der Überfahrt die Impfung mit Antityphusferum anheimgestellt, und etwa 70 Prozent ber Mannschaften und Offiziere haben davon Gebrauch gemacht. Es wird von hohem Interesse sein, die Ergebuisse dieser zum ersten Male in fo großem Magftabe durchgeführten Impfung gegen Nervenfieber tennen zu lernen.

## Schweizerischer Militär-Sanitätsverein. 🗱

### Das Centralkomitee an die Hektionen.

Wir bringen den tit. Sektionsvorständen in Erinnerung, daß die Jahresberichte unfehlbar bis 15. Januar in unferem Befit fein muffen.

Bum Jahresmechfel entbieten wir Ihnen unfere herglichften Glüdwuniche nebft fameradichaftlichem Gruße! Das Centralfomitee.

# Schweizerischer Camariterbund. 💸

### Mitteilungen des Centralvorstandes an die tit. Sektionsvorstände.

Wir ersuchen Sie, die Ihnen zugesandten Jahresberichtsformulare vollständig und genan auszufüllen und bis spätestens Ende Februar 1900 in zwei Exemplaren dem Centralpräsidenten wieder zuzustellen.

Mit diefen Formularen haben Sie eine Angahl Gratiseremplare ber Rummer 24 bes Bereinsorgans "Das Rote Areug" erhalten; wir bitten Sie, dieselben gur Gewinnung neuer Avonnenten zu verwenden. Gbenfo werden Sie von heutiger Rummer Gratiseremplare zu Propagandazwecken befommen.

Für den Centralvorstand: L. Cramer, Braf.

#### Dereinschronik.

– Alls 121. Settion wurde in den Samariterbund aufgenommen der Samariterberein Ebnat-Kappel (St. Gallen) Bräfibentin besselben ift Frau Früh-Dütschler, Attuarin Fraulein Lina Lieberherr, Raffiererin Frau Boich-Scherrer.

Bern. Der Bortrag über "Blutvergiftung", welcher auf Veranlassung des Samaritervereins Bern am 10. Dezember im Großratssall abgehalten wurde, war sehr zahlreich von Herren und Damen besucht. Da herr Prof. Dr. v. Tavel am Gricheinen verhindert war, trat herr Dr. Krumbein, erster Affistenzarzt am bakteriologischen Inftitut, für denselben ein und hielt einen ebenso belehrenden wie interessanten, nahezu zweistündigen Bortrag, dem wir in gedrängtester Kürze die nachfolgenden wesentlichsten Punkte entnehmen: Redner erläuterte zuerst den Begriff "Blutvergiftungen". Man versteht darunter das Eintreten von

Stoffen in bas Blut, infolge beren Bergiftungen in meiftens fehr turger Beit herbeigeführt werben. Es